

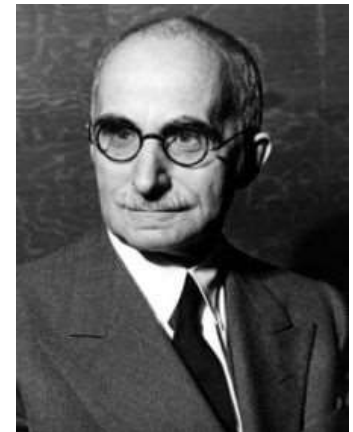


©Poderi Luigi Einaudi

Im Piemont: Luigi Einaudi

Von der italienischen Kultur zum Weinbau

Die Geschichte der Familie Einaudi ist seit über einem Jahrhundert eng mit der Geschichte der italienischen Kultur verbunden. Luigi Einaudi war Journalist, Akademiker, Politiker und Wirtschaftswissenschaftler: Er war auch Autor zahlreicher Bücher, die sich mit Themen in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Geschichte und Literatur befassen. Im Jahr 1909, als er damals noch jung und mittellos war, erwarb er seine erste Weinlage in San Giacomo, einem Ortsteil von Dogliani ([Link](#)).



Luigi Einaudi

©Wikipedia

Der Mensch hinter dem Wein: Luigi Einaudi, der erste demokratisch gewählte Präsident Italiens

„Am Ende eines Abendessens im Quirinalpalast ([Link](#)), dem Palast der Präsidenten der Italienischen Republik, brachte der Diener ein enormes Tablett mit sehr grossen Birnen. Luigi Einaudi betrachtete die Birnen ein wenig überrascht und seufzte dann. Er sagte: "Ich würde ja eine Birne nehmen, aber die sind mir zu gross. Gibt es irgendjemand, der eine Birne mit mir teilen möchte?" Wir waren alle einen Augenblick lang bestürzt und haben instinktiv den Diener angesehen, der knallrot wurde... Aber ich habe schnell reagiert und gerufen: "Ich, Herr Präsident!" Da hat der Präsident die Birne durchgeschnitten und der Diener hat die Hälfte auf einen Teller gelegt und vor mir abgestellt, als würde es sich um die Hälfte des Kopfes von Johannes dem Täufer handeln.“

Diese Anekdote, welche der Schriftsteller Ennio Flaiano ([Link](#)) am Anfang der 1950er Jahre bei einem offiziellen Abendessen des Präsidenten zu Gast war, liefert ein klares Bild vom 1874 gebürtigen Luigi Einaudi, dem historischen Gründer des Weinguts, das seinen Namen trägt, und dem ersten Präsidenten der Republik, der demokratisch gewählt wurde. Diese halbierte Frucht war das Sinnbild für den Pragmatismus, die Genügsamkeit und die Sparsamkeit, die so typisch für Piemont sind, und für die Verbundenheit mit seinen eigenen, bäuerlichen Wurzeln, die er sich Zeit seines Lebens bewahrt hat.

Zusammengefasst beendete Luigi Einaudi 1895 das Jurastudium an der Universität Turin. Er war 1903 bis 1949 Professor für Finanzwissenschaften und Lehrbeauftragter am Polytechnikum in Turin sowie an der Wirtschaftsuniversität Luigi Bocconi in Mailand. Zugleich wurde er 1919 von König Viktor Emanuel III. zum „Senatore del Regno“ ernannt. Er setzte sich für eine liberale Wirtschaftspolitik ein und war ein Gegner des Protektionismus. 1943 floh er in die Schweiz. Am 11. Mai 1948 wurde er zum Staatspräsident gewählt. 1919 plädierte er für ein föderales Europa, nach 1945 befürwortete er die Europäische Politische Gemeinschaft. Wirtschaftspolitisch bekämpfte Einaudi von der Notenbank finanzierte Budgetdefizite.



©Fondazione Luigi Einaudi

Die Familie Einaudi und die Kultur. Der Verlag, die Kunst und die Musik

Die Geschichte der Familie Einaudi ist seit über einem Jahrhundert eng mit der Geschichte der italienischen Kultur verbunden.

Luigi Einaudi schrieb zahlreiche Bücher, die sich mit Themen in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Geschichte und Literatur befassen.

Im Jahr 1933 gründete sein Sohn Giulio gemeinsam mit Leone und Natalia Ginzburg, Mila, Bobby, Pavese und Pinter den Verlag "Giulio Einaudi Editore" ([Link](#)). Der Verlag, der sich anfänglich auf Sachbücher spezialisiert hatte, wurde unter der Leitung von Pavese zu einem Bezugspunkt für italienische und ausländische Belletristik. Diese Mischung aus sozialem Engagement und Liebe zur Literatur hat die Geschichte der italienischen Kultur entscheidend geprägt.



[Norberto Bobbio](#) über Luigi Einaudi:

«Einaudi ist ein Strauss, welcher nie seinen Kopf in den Sand gesteckt hat»

©[Giulio Einaudi Editore](#)

Im Jahre 1964 gründete sein Sohn Mario, Dozent und Präsident der Abteilung für Politikwissenschaften an der Cornell University in Ithaka (New York) in Turin die Stiftung "Fondazione Luigi Einaudi" ([Link](#)), deren erster Präsident er war und die den Zweck hatte, die Bibliothek seines Vaters zu erhalten und zu vergrößern und Wissenschaftlern den Zugang zur Bibliothek zu ermöglichen. Die Stiftung ist noch heute eines der bedeutendsten Forschungszentren im Bereich der Sozialwissenschaften und unterstützt Studenten mit Stipendien, fördert Veröffentlichungen und veranstaltet Seminare und Kongresse.

Ludovico, der Sohn von Giulio Einaudi und Renata Aldovrandi, Tochter eines Komponisten und Dirigenten, zählt seit über zwanzig Jahren zu den weltweit berühmtesten italienischen Künstlern. Als Pianist und Komponist hat er in seiner Musik die Volksmusik, die klassisch-romantische Tradition, Jazz und Rock, den Minimalismus, die Elektronik und nicht-westliche Kulturen verarbeitet. Heute wird das Weingut von Matteo Sardagna Einaudi geführt, dem Sohn von Paola Einaudi und Enkel von Roberto, zweitgeborener Sohn des Präsidenten. Neben dem Weingut gilt sein Interesse der Kunst und er sammelt gemeinsam mit seiner Frau moderne und zeitgenössische Kunst sowie Werke aus der Renaissance und Werke der flämischen Meister.



Matteo Sardagna Einaudi im Interview mit Debra Meiburg MW

Klicken Sie das Bild an, um den [Film](#) anzuschauen

©[Debra Meiburg MW](#)



©Poderi Luigi Einaudi

Die Gründung der Poderi

Luigi Einaudi war auch ein Wirtschaftsexperte: Als er im Jahr 1909 die erste Weinlage in San Giacomo, einem Ortsteil von Dogliani, erwarb, tat er das nicht nur aus Nostalgie und in Erinnerung an seine Vergangenheit und seine Herkunft. Er war der festen Überzeugung, dass die Landwirtschaft Piemont aus der damaligen Wirtschaftskrise führen würde und dass die Stärkung der Wirtschaft im Gebiet der Langhe ([Link](#)) das Leben der Menschen verbessern würde, die dort lebten.



Die Weinlage in San Giacomo

©Poderi Luigi Einaudi

Auch als Landwirt stellte er seinen Unternehmergeist und seine Weitsicht unter Beweis. Als er damit begann, Edelreiser auf amerikanische Wurzelstöcke aufzupfropfen, um der Reblaus Einhalt zu gebieten, hat er damit den modernen Weinbau in den Langhe eingeführt.

Im Jahr 1915 entschloss er sich, eine Kellerei ([Link](#)) zu gründen, um eigenen Wein zu erzeugen und abzufüllen und nicht mehr nur die Trauben zu verkaufen. Er begann damit, Weinberge zu kaufen, die sich durch ihre besondere Position, ihre Lage und die Qualität des Bodens auszeichneten, um ausgezeichnete Weine zu keltern. Er überliess die Bestellung der Felder und die Pflege der Weinberge den Halbpächtern und ihren Familien, damit sie an dem Wohlstand teilhaben konnten, zu dem sie beitrugen. Jedes Weingut hatte seine Unabhängigkeit, was damals ein revolutionärer Ansatz zur Verwaltung der Ländereien war. Er restaurierte die Gehöfte und stellte den Bauern Traktoren, mechanische Hubvorrichtungen, Mähmaschinen und Anhänger zur Verfügung, die den Transport und die Arbeit auf den Feldern erleichterten und die Lebensbedingungen der Bauern verbesserten.

Über ein Jahrhundert Geschichte

Luigi Einaudi hat die Geschichte der Poderi Luigi Einaudi bleibend geprägt. Es wird auch erzählt, dass er keine Weinlese verpasst hat, auch nicht in den Jahren, die er in seiner Funktion als Gouverneur der Banca d'Italia, Minister und Staatspräsident in Rom verbracht hat.



©Poderi Luigi Einaudi

Für die drei folgenden Generationen war er ein echtes Vorbild und sie haben seine Werte geteilt. Landwirtschaft und Weinbau haben sich gewandelt, die Halbpächter sind verschwunden und an ihre Stelle sind bezahlte Landwirte mit einer anderen Qualifizierung und anderen Kompetenzen getreten. Dennoch hat die Familie Einaudi viele ländliche Traditionen bewahrt, so liegt die Verwaltung der Weingüter nach wie vor in den Händen der Familien, die schon immer auf den Gehöften gelebt haben.

Die Menschen, die die Weingüter verwaltet haben, haben die moderne und weitsichtige Vision des Gründers verwirklicht und sich dafür eingesetzt, die Qualität ihrer Weine zu verbessern, und damit einen wertvollen Beitrag zur Identität und Vortrefflichkeit der Weine geleistet.

Gemeinsam mit vielen anderen Winzern der Gegend ist die Familie Einaudi einen langen Weg gegangen, der dazu geführt hat, dass sie 2006 das Gütesiegel DOCG Dogliani ([Link](#)) erhalten haben, das für die tiefe Bindung zwischen der Traube, dem Wein und dem Anbaugebiet steht.

Herausragende Qualität beginnt im Weinberg

Nach den Ländereien in San Giacomo erwarb Luigi Einaudi acht Hektar Weinpflanzungen im Ortsteil San Luigi, dem berühmtesten Anbaugebiet des Dolcetto in den Hügeln von Dogliani.



Die Weinlage in San Luigi in Dogliani

©Poderi Luigi Einaudi

Nachdem die herausragende Qualität des Dolcetto gesichert war,

den er als erster in Flaschen abfüllte und über die lokalen Grenzen hinaus bekannt machte, erwarb er die ersten Weinberge mit der Rebsorte Nebbiolo, zuerst in Barolo und dann in Neive. Mit dem weiteren Erwerb von Weinlagen haben die Erben dem Weingut in Barolo eine solide Qualitätsgrundlage gesichert, die sich bereits der Gründer zum Ziel gesetzt hatte. Die 13 Weingüter, die heute zu den Poderi Luigi Einaudi gehören, umfassen insgesamt 150 ha Land, von denen 60 Hektar mit Wein bepflanzt sind, und befinden sich in den Weinbaugebieten, die aufgrund ihrer Lage, der Position und der Qualität der Böden historisch zu den besten der Langhe zählen.

Die Kellerei zwischen Vergangenheit und Zukunft

Die moderne Kellerei der Poderi Luigi Einaudi befindet sich neben dem Gehöft Tecc, einem grossen Gebäude aus dem 18. Jahrhundert und einstiger Sommersitz der Familie, der in den neunziger Jahren renoviert wurde. Um grosse Weine zu keltern, investierte Paola Einaudi, die Enkelin von Luigi Einaudi, ab Ende der achtziger Jahre in grossem Stil in die Kellerei und liess neue Anlagen installieren. Sie entschied sich dafür, die Räumlichkeiten für die Erzeugung und Verfeinerung der Weine unterirdisch anzulegen, um die Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten und ideale Temperatur- und Feuchtigkeitsbedingungen für den Wein zu garantieren. Heute produziert die Kellerei etwa 320.000 Flaschen pro Jahr. Die Gärung erfolgt in Stahlbehältern mit Computer gesteuerter Kontrolle der Gärungstemperatur und der Zeiten und Volumen für das Umwälzen der Maische. Nach Beenden der Gärung reift der Wein in kleinen oder mittelgrossen Eichenfässern, um anschliessend in Flaschen zu verfeinern.

Im oberirdischen Stockwerk der Kellerei erfolgen das Abfüllen in Flaschen, die Verpackung und der Versand.

Das Weingut besitzt heute 150ha Land, wobei nur 60ha davon mit Rebstöcken bepflanzt sind.

Alle Weinberge des Weinguts befinden sich in einer Höhenlage zwischen 220 und 400 m.ü.M., wobei 50ha zwischen den Gemeinden Barolo und Doliagni gelegen sind. Sie befinden sich alle oberhalb der Hügel, was eine optimale Sonneneinstrahlung und damit für eine perfekte Reifung der Trauben ermöglicht.



Die Weinlage Terlo in Barolo

©Poderi Luigi Einaudi

Die Verkostung

Das Weingut sucht aktuell eine Vertretung in der Schweiz.

In Deutschland sind die Weine an verschiedenen Adressen, darunter [Buonissimo](#), [Tannico](#) und [Weinhandel Hiergeist](#) erhältlich.

Die Poderi Luigi Einaudi produzieren einen Weisswein, ein Moscato d'Asti, acht Rotweine und eine Grappa.

Langhe Rosso Luigi Einaudi 2015

Die 1992 angepflanzten Rebstöcke befinden sich auf den Gemeinden von Dogliani, Barolo und Neive. Dieser Wein ist eine Assemblage von Cabernet, Nebbiolo, Merlot und Barbera, welche in ein- zwei und dreijährigen Fässern getrennt ausgebaut werden.

Die Verkostung mit einem klassisch italienischen Wein, einem idealen Essensbegleiter für die traditionelle Küche der Halbinsel. Präzises, ausgewogenes, einladendes Bouquet mit schwarzen und etwas roten Beeren, einem Hauch Schokolade und gut eingebundenem Holz, welches die Vanillenoten und eine Prise Tabak liefert. Saftige, vollmundige und samtige Zusammenstellung im Gaumen. Viel Geschmack und eine schöne Harmonie, rote und dunkle Früchte in Hülle und Fülle. Stützende Säure, feine Tannine und ein guter, pfeffriger Abgang. **16.75/20** (87/100).

Doliagni 2017 DOCG

Der in Dogliani gelegene Weinberg misst 23 ha und es werden um die 150'000 Flaschen abgefüllt. Die Dolcetto-Rebstöcke wurden 1941 und 2010 angepflanzt.

Der klassische Dolcetto bietet eine unkomplizierte und angenehme Nase mit Noten von Pfirsichen im Vordergrund sowie rote und etwas blauen Beeren. Die Nase macht Spass, was eigentlich von ihr erwartet wurde. Gute, zarte Struktur im Gaumen, lebhaft und mit feinen Tanninen ausgestattet. Zeigt aber auch einen eigenständigen Charakter. Ein Erfolg in der Flasche zu einem sehr guten Preis (kostet weniger als €15.- in Italien). **17/20** (89/100).



Dogliani Superiore Vigna Tecc 2016 DOCG

Der Weinberg ist 4.5 ha gross. Die Rebstöcke wurden 1937 und 1988 angepflanzt.

Reinsortiger Dolcetto, welcher das Potential beweist, welches in solchen Weinen steckt! Verschlussene Nase, welche dennoch einiges verspricht. Üppig, frisch und mit Veilchenakzenten zeigt sich dieses Bouquet. Durch-

aus saftiger Gaumen, reintönig, mittlere Komplexität, die Tannine beanspruchen noch Zeit, herber Abgang. Unbedingt warten! Aktuell **16.5-16.75/20** (86-87/100).

Wir sind aber davon überzeugt, dass dieses Erzeugnis in ein paar Jahren eine höhere Bewertung erreichen wird.



Die Weinlage Madonna Delle Grazie ist für Dolcetto bestens geeignet

©Poderi Luigi Einaudi

Barolo Ludo 2017 DOCG

Die Rebstöcke befinden sich in den Lagen Bussia, Cannubi und Terlo in den Gemeinden von Barolo und Monforte d'Alba.

Breite, tiefe, ausgewogene und nicht zuletzt verführerische Nase, welche mit dem Verkoster buchstäblich spielt. Was eigentlich niemanden in Anbetracht davon erstaunt, dass Ludo vom Latein Ludus (franz. «Ludique»), also Spiel kommt. Gute Komplexität im Bouquet, jede Lage liefert ihre Eigenschaften, darunter die Eleganz aus der Lage Cannubi. Allerdings unbedingt zwei Stunden im Voraus entkorken. Es strömen feine Düfte reifer, roter und dunkler Beeren sowie Gewürze aus dem Glas, wobei diese zwei Tage nach der ersten Verkostung noch wunderbar vorhanden sind. Vollmundig, kräftiger, saftiger und doch samtiger Gaumen mit einer feinen Textur. Die Aromen entsprechen denjenigen in der Nase, wobei sie durch leicht empyreumatischen Noten ergänzt werden. Schöner, anhaltender und würziger Abgang, welcher das Potential des Erzeugnisses zeigt. Man kann ihn jetzt trinken oder noch zehn Jahre warten. **17.25/20** (90/100).

Barolo Terlo Vigna Costa Grimaldi 2014 DOCG

Die 1977 angepflanzten Rebstöcke befinden sich auf einer 1.60 ha Parzelle auf der Gemeinde Barolo.

Unbedingt lange genug im Voraus entkorken. Dieser Wein, welcher sich am Abend der Verkostung nicht ganz zugänglich zeigte, war zwei Tage danach auf dem Punkt. Breite, intensive und komplexe Nase mit kandierten Früchten, welken Rosen, Salbei, roten Beeren und etwas Pflaumen, feine Würzigkeit und etwas Vanillenoten vom sehr gut eingebundenem Holz. Breiter, vollmundiger und strukturierter Gaumen, kräftig und saftig, rassig und ausgefeilt, feine Aromen nach schwarzen Kirschen, wiederum welken Rosen und etwas Tabak. Die Tannine und die Säure spielen aktuell gut zusammen und lassen auf eine erfreuliche Zukunft hoffen. Unbedingt warten! Macht aber bereits heute Spass, wenn er mindestens vier Stunden im Voraus entkorkt wurde. **17.75-18/20** (92-93/100).





Die kultartige Weinlage Cannubi in der Gemeinde Barolo

©Poderi Luigi Einaudi

Barolo Cannubi 2014 DOCG

Die Rebstöcke wurden 1962, 1991 und 2002 angepflanzt. Die 2.36 ha Parzelle befindet sich in der Gemeinde Barolo.

Was für eine elegante, frische und tiefsinnige Nase. Wir waren uns da völlig einig. Sinnliche Düfte nach süsslichen, roten Beeren sowie blühenden Blumen strömen aus dem Glas aus. Man befasst sich nicht mit dieser Nase, man lässt sich buchstäblich verführen. Es ist wie ein Streichelkonzert und macht unendlich Spass. Die Harmonie im Bouquet ist im geschliffenen, reintonigen und tänzerischen Gaumen wieder zu erkennen. Gute Komplexität, welche auch durch die Gewürze zur Geltung kommt. Aktuell eindeutig der beste Wein des Abends. **18+/20** (93+/20).



Autor: Jean François Guyard

21 August 2018

Lektorat: Markus Janitzki

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.